

Slide 1

1 **Untersuchungsdesign**

1.1 **Literatur**

King et al. (1994, 7{28)

Schnell et al. (1999, 203{246)

1.2 **Leitendes Beispiel**

Wirkung aktiver Arbeitsmarktpolitik (Schmidt, 2000)

&

%

Slide 2

1.3 **Merkmale wissenschaftlicher
Untersuchungen**

Das Ziel ist deskriptive oder erklärende Inferenz.

Die Verfahren sind \bullet endlich.

Die Schlussfolgerungen sind unsicher.

&

%

Slide 7

7

1.8 Verwendung von Daten 1.434

8

&

%

Slide 9

1.10 **Störvariablen**

Auf Grund des fundamentalen Problems der Kausalität•

&

%

\$

Slide 11

1.12 Kontrollmöglichkeiten

- Elimination
- Konstanthaltung
- Randomisierung
- Matching (Parallelisierung)

Die wirkungsvollste Kontrollmöglichkeit ist die Randomisierung. Diese ist nur in Experimenten anwendbar. Korrekt durchgeführte Experimente weisen darum eine hohe *internen Validität* auf. Möglicherweise treten aber Probleme der *externen Validität* auf. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn Menschen sich in einer Laborsituation grundsätzlich anders verhalten als unter normalen Bedingungen.

&

%

Slide 12

1.13 Methodische Probleme im Survey-Design

Im Survey-Design (ex-post-facto-Anordnung) werden die Vergleichsgruppen erst nachträglich bei der Datenauswertung gebildet. Dabei treten typische Probleme auf:

- Das Problem der Varianz der unabhängigen Variablen
- Das Problem der kausalen Reihenfolge von Variablen
- Das Problem der Kontrolle von Drittvariablen
- Endogenität

Kausale Beziehungen können nur auf Basis repräsentativer Daten und mit Hilfe multivariater Analyseverfahren über die statistische Kontrolle aller relevanter die statistische

&

%

Slide 13



